

# „Bond's Autotür stammt von uns“

## MdB Hofbauer Gast bei der Firma Höcherl & Reisinger Zerspanungstechnik

**Walderbach.** (cp) „Politprominenz hatten wir noch nicht so oft in unserer Firma!“ MdB Klaus Hofbauer nahm sich bei seinem Besuch bei Bürgermeister Josef Höcherl in der Gemeinde Walderbach Zeit für eine Stippvisite in der Firma Höcherl & Reisinger Zerspanungstechnik GmbH, und Firmenchef Herbert Höcherl zeigte sich erfreut und hieß den Gast herzlich willkommen. Der Unternehmer hat den Sprung aus dem kleinen „Gründerzentrum“ in Kirchenrohrbach in die Selbstständigkeit geschafft. Nicht nur das. Die Firma Höcherl & Reisinger hat inzwischen einen Namen! „James Bond's Autotür stammt von uns“! Aus den Worten des Firmenchefs ist zu erkennen, auf welcher Ebene die Firma sich bewegt. Dabei hat das Unternehmen mehrere Standbeine, namhafte Kunden, darunter auch BMW. Die Firmenphilosophie des jungen Unternehmers hat sich bewährt, er denkt immer einen Schritt voraus, der Betrieb expandiert.

Herbert Höcherl gab dem prominenten Gast einen Einblick in die Entstehungsgeschichte, die 1991 begann.

Das alte Schulhaus war das Sprungbrett für den einstigen Zweimann-Betrieb. Noch im gleichen Jahr wurde der erste Lehrling ausgebildet. Stetiges Wachstum veranlasste die Firmengründer dazu, 1995 im Gewerbegebiet der Gemeinde Walderbach die erste Halle zu bauen. „10 bis 15 Beschäftigte waren es damals, aber die wirtschaftliche Lage ließ es zu, dass wir kontinuierlich gewachsen sind“, konnte Herbert Höcherl seinem Gast berichten. Bereits 2004 wurde die Halle erweitert, inzwischen wird es schon wieder eng für die mittlerweile 60 Fachkräfte und 11, beziehungsweise ab September 16, Azubis.

„Wir wollen nicht nur ausbilden, sondern den jungen Leuten auch eine Zukunft bieten.“ Das heißt konkret, entweder nicht mehr auszubil-



Nach einem sehr angeregten Gespräch führte Firmeninhaber Herbert Höcherl die Gäste durch seinen Betrieb.

den oder einen weiteren Schritt nach vorne zu machen. Der ebenso erfolgreiche wie weitblickende Unternehmer entschloss sich für letzteres und konnte MdB Klaus Hofbauer bereits detaillierte Pläne für den Erweiterungsbau vorlegen. Über den Tellerrand hinauslehnen will der mit sehr viel Fingerspitzengefühl agierende Firmenchef sich dabei nicht, auch wenn er, wie er sagt, seinem Tatendrang nachgehen und in den nächsten zwei Jahren 5,2 Millionen Euro investieren wird. „Wir haben seit 18 Jahren bewiesen, dass wir Schritt halten können, unser Maschinenpark ist konkurrenzfähig, es wird kaum ein Unternehmen geben, das solch einen modernen Maschinenpark vorzuweisen hat. Und der Maschinenbau im Landkreis ist stark“. Dabei konnte Herbert Höcherl mit Stolz darauf verweisen, dass es in seinem Betrieb so gut wie keine Fluktuation gibt.

Gesundes Wachstum, gute Leute. Man weiß, was das für einen Bürgermeister bedeutet, und Josef Höcherl brachte das auch zum Ausdruck. Aber auch MdB Klaus Hofbauer war beeindruckt von der Firma Höcherl

& Reisinger. Vor allem von deren vorausschauenden und belebenden Ausbildungsstrategie. „Das spricht für Sie“! Ein Kompliment, das MdB Klaus Hofbauer für den Betrieb des Mittelstandes und seinen Chef, der sich auf überzeugende Weise den Herausforderungen stellt, aussprach.

Das Vorgehen der Firma Höcherl & Reisinger, das mit der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen, und die Zusammenarbeit mit anderen Firmen vor allem im Entwicklungsbereich, trage in starkem Maße zum Synergieeffekt bei, der den Landkreis Cham zu einer bedeutenden Region macht.

Wenn der Prototyp eines erfolgreichen Existenzgründers einen Wunsch frei hätte – darauf bekam MdB Klaus Hofbauer eine klare und kritische Antwort: Vernünftige Steuerregelung, Abschaffung von Subventionen, gezielte, sinnvolle Betriebsförderung und Abbau von Bürokratie. Hierfür liefert Herbert Höcherl gleich ein positives Beispiel: „Ich habe einen Bürokratiekopf von viereinhalb Personen für 60 Leute. Das ist mein Aushängeschild!“